


Wanderurlaub im Eisacktal

Kasper in Meransen

Grüne, duftende Bergwiesen, klare Gebirgsbäche und urige Hütten. Für Boxer-Mischling Kasper gibt es in Südtirol viel zu entdecken

Von Meike Swoboda



Entspannt genießt
Kasper seinen
Urlaub in den Bergen

Der erste Blick auf den Gitschberg. Hurra, wir sind angekommen. In das kleine Bergdorf Meransen bei Brixen in Südtirol habe ich mich als Kind schon verliebt und seither unzählige Skiurlaube dort verbracht. In diesem Jahr gibt es eine Premiere: Wanderurlaub – also ohne Schnee, dafür mit unserem geliebten Boxermischling Kasper. Das Zimmer unserer Pension ist schön groß und mit einem riesigen Balkon ausgestattet. Nachdem wir die wunderbare Aussicht bestaunt haben, gibt es erst mal eine Gassi-Tour für Kasper. Die Pension liegt direkt am Rundwanderweg, so sind wir schon nach wenigen Schritten unmittelbar auf grünen, duftenden Wiesen.

Erst Frühstück – dann beginnt die Bergtour

Kasper genießt es sichtlich. Hier schnüffeln, da mal eine Marke setzen – er muss ja zeigen, dass er hier war! Die erste Nacht haben wir prima geschlafen und als wir vom Frühstück wieder ins Zimmer kommen, begrüßt uns Kasper schon unruhig. Die ganz wichtigen Geschäfte hatte er vor unserer kurzen Abwesenheit schon mit seinem Herrchen erledigt. Wir starten unseren ersten Wandertag bei schönem spätsommerlichem Wetter. Unser erstes Ziel ist die Kiener Alm, dort gibt's den weltbesten Bauerntoast, auf den wir seit dem letzten Skiurlaub Heißhunger haben. Der Weg ist angenehm zu laufen, nur selten richtig steil oder schmal, und nach einer guten Stunde sind wir am Ziel angekommen. Wir sind die Ersten! Leider ist es jetzt für die Küche noch etwas früh, also trinken wir nur eine Kleinigkeit. Und genießen



Der Weg zur Alm führt durch den Wald



Die Aussicht über Meransen ist spektakulär

Immer bergauf – über Stock und Stein

das Panorama, während Kasper sich mit seiner Spürnase sein eigenes Bild von der einzigartigen Umgebung macht. Weiter geht es zur Bacherhütte. Auch diese schöne Route ist leicht zu gehen. Immer wieder sprudelt irgendwo

Gebirgswasser hervor, was Kasper gern nutzt, um zu trinken und sich die Pfötchen abzukühlen. Ein großes Helau schallt uns bei der Ankunft an der Hütte entgegen, denn die Wirtin kennt uns schon vom Skifahren. Sie entpuppt sich als großer Hundefan, was Kasper natürlich in vollen Zügen genießt. Er ist mittlerweile etwas k.o., allerdings nicht vom Laufen, sondern von der vielen Kopfarbeit. Er muss schließlich alles sehr akribisch erschnüffeln!

So machen wir es uns auf der kleinen Sonnenterrasse gemütlich. Kasper kommt allerdings noch nicht zur Ruhe, denn vor der Hütte erspäht er den Hasenstall. Bis wir merken, dass da kein Hase drin ist, dreht Kasper schon im Galopp seine Runden um die Hütte. Wir rufen ihn zu uns und kurz darauf schaut doch tatsächlich der frei laufende Hase ganz mutig um die Ecke. Elsa, die Wirtin, meint, dass wir Kasper ruhig seinen Spaß lassen sollen, Freund Langohr bekäme er sowieso nicht. Sicherheitshalber nehmen wir unseren 40-Kilo-Koloss aber an die Leine. Den Nachmittag genießen wir bei einem grandiosen, typischen Südtiroler Mittagessen und Sonne satt, bevor wir uns gemütlich an den Abstieg machen. Zwei Tage später starten wir direkt den Aufstieg zur Bacherhütte. Das Wetter wird jeden Tag besser, Kasper ist weiterhin im Hasenfieber, fast könnte man meinen, es wäre Ostern. Heute scheint der Hase besonders clever und verschwindet unter der Holzterrasse. Kasper schnüffelt jede noch so kleine Fuge ab, was ihm aber nichts nützt, denn der Hase lässt sich partout nicht hervorlocken.



Klare Bäche laden Hund und Mensch zu einer Abkühlung ein



Gut, dass der Hase schneller ist als Boxer-mischling Kasper

Am Wegrand warten Kühe – und ein Hase

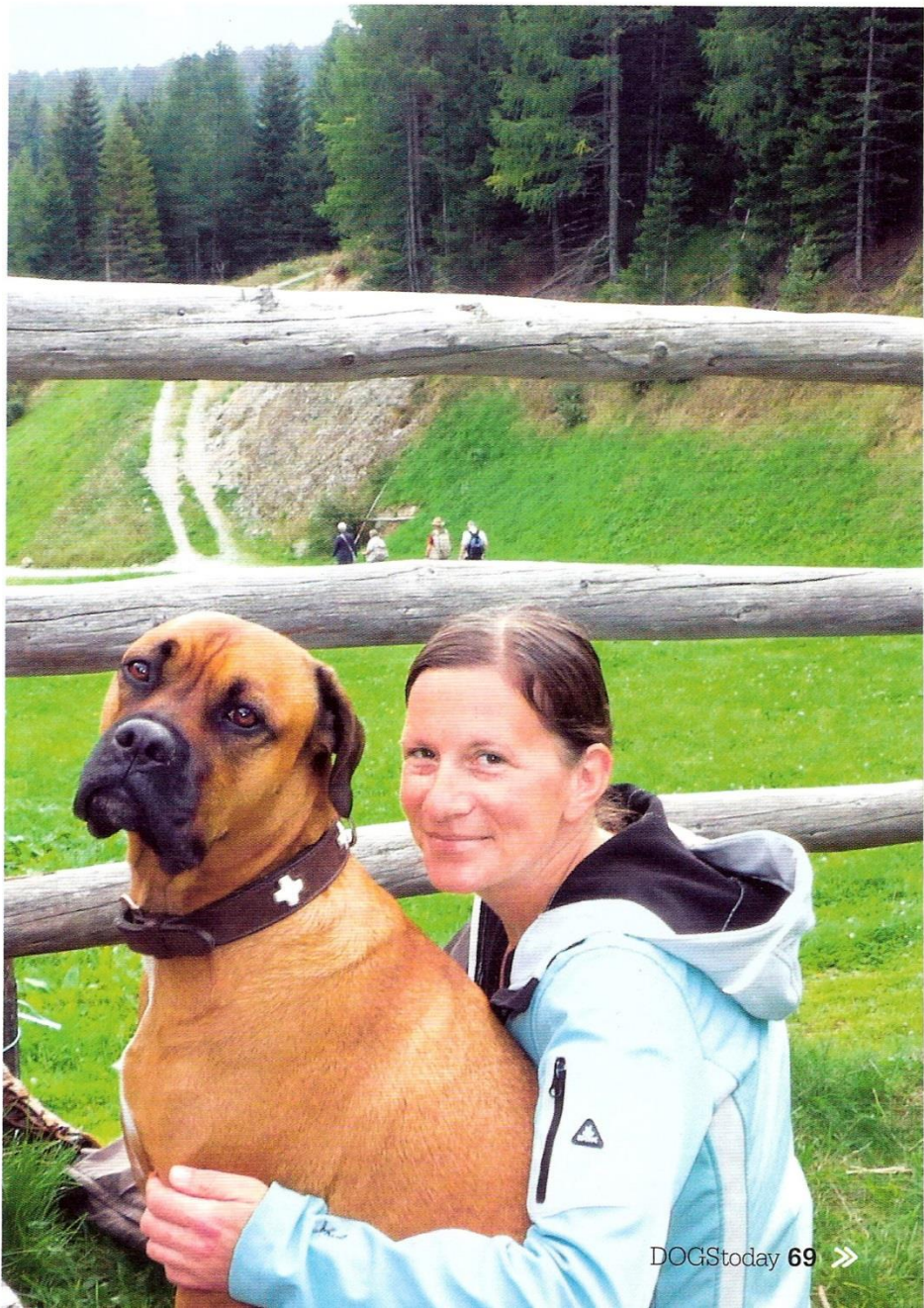
Nach einem Mittagsnack geht es weiter aufwärts. Das Herrchen möchte unbedingt zum nächsten Aussichtspunkt, der Pichlerhütte, die noch weiter oben liegt. Ich schwitze schon innerlich, denn ich kenne die Steigung beziehungsweise das Gefälle. Im Winter ist diese Abfahrt nicht ganz ohne, wie man so schön sagt. Und einen Wanderweg sehe ich auch nirgends. „Ach egal, wir gehen einfach auf der Wiese hoch“, sagt Herrchen gut gelaunt.

Kasper springt die Steigung hoch wie ein junges Reh. Mit seinen zwei Jahren ist er natürlich richtig fit, nur ein Konditionshund ist er auf keinen Fall. Daher staune ich auch Bauklötze! Plötzlich sehen wir, dass sowohl links als auch rechts von uns eine ganze Menge Kühe grasen. Allerdings sind sie großzügig eingezäunt, was unseren Kasper aber im Zweifelsfall nicht davon abhalten könnte, dort hinzusausen. Also muss die ungeliebte Leine raus – sicher ist sicher. Der Weg zwischen den eingezäunten Bereichen wird immer enger, sodass wir hintereinander gehen müssen. Dann passiert, was passieren muss; Kasper erwischt den Zaun und bellt erschreckt und in einer uns unbekanntem Tonlage auf. Das war zu befürchten, der Zaun steht unter Strom. So befreien wir Kasper wieder von der Leine und vertrauen auf seine enge Bindung zu uns. Brav bleibt er auch in unserer Nähe, meidet aber von nun an den Zaun und die Kühe.

So, dieses herrlich frische Bier haben wir uns jetzt aber wirklich verdient! Kasper bekommt ein paar Notfalltropfen vom Herrn Bach,



Hüttenzauber –
Kasper und sein
Herrchen vor
der Moserhütte



Weil selbst die feinste Nase Borreliose nicht erschnüffelt ...



das Strom-Erlebnis hat ihn doch etwas irritiert. Bald kommt er aber zur Ruhe und wir genießen dreierlei Gnocchi mit verschiedenen Soßen. Es schmeckt hervorragend! Kasper ist jetzt froh, im Schatten unter dem Tisch seine Ruhe zu haben. Als wir dann beschließen weiterzugehen, ist Kasper beim besten Willen nicht zum Aufbruch zu bewegen. Er hat wohl bei seinem Schläfchen schlecht von Elektrozäunen geträumt. Er verkriecht sich sogar unter dem Nachbartisch; die Leute sind zum Glück Hundefreunde – wie fast jeder, den wir in diesem Urlaub treffen. So gibt es erst noch einen „Absacker“ und eine halbe Stunde später bequemt sich unser Hund dann doch dazu mitzukommen.

Die knisternde Tüte mit Leckerchen bewirkt manchmal eben wahre Wunder! Die nächsten Tage verbringen wir weiterhin auf herrlichen Wanderwegen, an urigen, gemütlichen Hütten mit leckerem Essen und bekommen so auch die Großberghütte, die Prantner Stadl Hütte und die Moserhütte zu Gesicht, an denen im Winter keine Piste vorbeiführt. Auch eine Gondelfahrt lassen wir nicht aus. Die Gemeinde sponsert allen Gästen im Sommer das Ticket für die gesamte Zeit des Aufenthalts. Toller Service, in manch anderen Orten haben wir schon knapp zwanzig Euro für eine Berg- und Talfahrt zahlen müssen! Kasper fährt ganz mutig mit – er ist jetzt sozusagen ein „Gondeliere“! Am letzten Tag besuchen wir zum Abschied noch mal Elsa. Und siehe da, der Hase ist weg. „Den hat der Fuchs geholt“, berichtet sie uns traurig. Auch wir sind traurig, sogar Kasper verbringt den gesamten Nachmittag vor dem Hasenstall, in



der Hoffnung, Meister Lampe lasse sich doch wieder blicken. Auf der Rückfahrt lassen wir den Urlaub Revue passieren. Unser Fazit: Es war eine richtig tolle Zeit und ein Riesenspaß für Kasper! In Meransen darf man noch Hund sein! Auch eine dramatische Neuigkeit drang uns zu Ohren: Ein Mann, der verärgert darüber war, dass unser lammfrommer Hund ohne Leine unterwegs war, teilte uns mit: „Es gab schon Hunde, die ihre eigenen Herrchen gefressen haben!“ Na, so was! Darüber werden wir sicher noch oft schmunzeln! Und wenn Kasper jetzt zu Hause in seinem Körbchen glücklich schnarcht und dabei wild mit den Beinen strampelt, sind wir sicher: Er träumt von dem tollen Wanderurlaub und der Hasenjagd in Meransen. 🐾

... jetzt vorsorgen mit

MERIAL

Borreliose- Schutzimpfung

Möglich ab
12
Wochen
Lassen Sie sich in Ihrer
Tierarzt-Praxis beraten!

Weitere Informationen
finden Sie unter
www.merial.com.



70 DOGS today

EINFACH MODERN GEIMPFT!



Kasper fühlt sich auf der Bacherhütte sehr wohl

REISETIPPS

Vorbereitung

Wenn Sie mit Hund nach Italien reisen möchten, muss ihr Vierbeiner einen gültigen EU-Heimtierausweis mitführen. Außerdem muss der Hund einen Chip haben und gegen Tollwut geimpft sein. Hunde unter zwölf Wochen dürfen nicht einreisen.

Unterkünfte



Pension Pfeiferhof

www.pfeiferhof.com

Ein Hund kostet pro Tag 5 €. Hier hat Kasper während seines Urlaubs übernachtet.

Hotel Meransnerhof

www.meransnerhof.com

Kleine Hunde sind herzlich willkommen und kosten 10 € pro Tag.

Hotel Alpenfrieden

www.hotel-alpenfrieden.com

Familie Fischnaller besitzt selbst einen Berner Sennenhund und freut sich über jeden vierbeinigen Gast. Ein Hund kostet 5 € pro Tag



WANDERZIELE

Berghütten

Großberghütte

www.grossberghuette.com

Genießen Sie die Vielfalt an hausgemachten Spezialitäten, Wildgerichten, Kuchen und Eisbechern. Hunde sind auf der Großberghütte willkommen.



Bacherhütte

Auf der windgeschützten Sonnenterrasse erwarten Sie traditionelle Südtiroler Gerichte mit frischen Zutaten aus Garten und Wald. Hunde sind natürlich auch hier willkommen.

Noch mehr Hütten und Wandertouren finden Sie unter www.gitschbergjochtal.com. Dort gibt es einen Hüttenführer und einen Wanderführer zum Downloaden.

